

Anlage 1: Tätigkeitsbericht über das Klimamanagement für die Klimaregion Rhein-Voreifel

Projektzeitraum: 03.2015 bis 03.2017

Meilenstein	Zusammenfassung
1. Förderung energetische Sanierung von Gebäuden	<u>Privater Gebäudebestand</u> - o 2009 bis 2013: Flächendeckende Beratung in den ILEK-Kommunen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW. - o 2014 bis 2016: Beratung in Bornheim im Rahmen der Energieagentur Rhein-Sieg. - o Beratung und Sonderaktionen sowie Workshops in Quartieren und an Schulen wurden ab 2015 vom Klimamanager organisatorisch begleitet. Das Beratungsangebot wurde 2016 für Bürgerinnen und Bürger aller Projektkommunen geöffnet und Sonderaktionen wurden auch in anderen Projektkommunen angeboten (z.B. in Wachtberg). - o Ab 2017: Erneut flächendeckende Beratung in der Klimaregion Rhein-Voreifel mit neuem Konzept und wieder in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW. - o Öffentlichkeitsarbeit und Organisation erfolgen durch den Klimamanager in Kooperation mit den Ansprechpartnern in den Projektkommunen. Sonderaktionen in Zusammenarbeit mit der VZ NRW und die Einbindung der VZ NRW in Informationskampagnen sind in allen Projektkommunen möglich. Der Klimaschutzmanager dokumentiert darüber hinaus die bisher durchgeführten Beratungen in den Projektkommunen. <u>Kommunaler Gebäude- und Anlagenbestand: Fachliche und Organisatorische Unterstützung bei der Förderantragstellung im Rahmen der Kommunalrichtlinie</u> - o Anträge gestellt bis zum 31.03.2017: - o Ausgewählte Maßnahme: Sanierung Turnhalle Pech in Wachtberg → Fördermittel bewilligt, - o Sanierung der Beleuchtung in der Turnhalle Pech → Fördermittel bewilligt.

	- o Sanierung der Turnhallenbeleuchtung der Grundschule Bornheim (wird geprüft), - o Umrüstung der Lichtsignalanlage Bonner Straße/Adenauerallee in Bornheim (wird geprüft). - o Antragstellung noch vorgesehen in 2017: - o Sanierung der Außenbeleuchtung des Schulzentrums Berkum in Wachtberg, - o Mobile Radabstellanlagen für Rheinbach.
2. Förderung von Stromeinsparung der privaten Haushalte	• 2009 bis 2013: Flächendeckende Beratung in den ILEK-Kommunen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW. • 2014 bis 2016: Im Rahmen des Pilotprojekts „Energieagentur Rhein-Sieg“ wurde vom Klimamanager an mehreren Bornheimer Grundschulen der Workshop „Energiespardetektive geben Stromspartipps“ initiiert und die Durchführung organisiert. • Ab 2017: Im Rahmen der neuen Energieberatung in der Klimaregion Rhein-Voreifel werden Bürgerinnen und Bürger auch umfassend zum Thema „Stromsparen“ beraten, beispielweise zu „Haushaltsgeräten und Energielabel“ sowie „Versteckte und „stille“ Stromverbraucher“. Außerdem kann in den Projektkommunen der Basis-Check der Verbraucherzentrale in Anspruch genommen werden, in dessen Rahmen auch zur Reduzierung des Stromverbrauchs beraten wird. Darüber hinaus haben nun alle Projektkommunen die Möglichkeit, unterstützt durch den Klimamanager, Workshops an ihren Schulen durchzuführen und dabei von den bereits gemachten Erfahrungen in Bornheim zu profitieren.
3. Durchführung von Schulungen, Informationsveranstaltungen	<u>Veranstaltungen für kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</u> • Organisation der interkommunalen Grundlagen- und Aufbau-seminare „Energieeinsparung in Gebäuden – Praktisches Anwenderwissen für Hausmeister“ durch den Klimamanager, • interkommunaler Workshop Green IT: Teilnahme des interkommunalen Klimamanagers und Vorstellung seiner Tätigkeiten am 11. März und 21. Oktober 2015, • interkommunaler Workshop Energiecontrolling als Kooperation der Projektgruppe und des Klimamanagers am 23. September 2015 und am 14. März 2016, • Teilnahme des Klimamanagers am Erfahrungsaustausch „LED in der Straßenbeleuchtung“,

	organisiert von der Stadt Meckenheim. → Alle interkommunalen Austausch- und Schulungsveranstaltungen können bei Bedarfsmeldung durch die Projektkommunen wieder aufgelegt oder erneut durchgeführt werden. Konkret besteht etwa Interesse daran, die Schulungsreihe für kommunale Hausmeister erneut zu organisieren und durchzuführen. <u>Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger</u> • Im Rahmen des energetischen Quartierskonzeptes für den „Köllenhof“ in Wachtberg sind Informationsveranstaltungen geplant. Diese sollen in Kooperation von der Gemeinde, dem Sanierungsmanagement, dem Klimamanager und der Verbraucherzentrale NRW durchgeführt werden. <u>Informationsveranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit</u> • Im Rahmen der internen Kommunikation sowie der Aktionen und Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit werden sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Verwaltungen als auch die Bürgerinnen und Bürger aus den Projektkommunen über Themen aus den Bereichen Energie und Klimaschutz informiert.
4. Vorbereitung/Koordinierung Signalprojekte für beteiligte Kommunen	<u>Signalprojekt für Alfter: Nahwärmeversorgung im Rathaus-Bereich</u> Bisher wurde von der Gemeinde Alfter noch kein Antrag für ein Integriertes Quartierskonzept gestellt. Hintergrund ist, dass aktuell beispielsweise noch unklar sei, ob das Rathaus in seiner jetzigen Form erhalten bleiben soll, ob An- oder Umbauten vorgenommen werden sollen oder ob ein vollständiger Neubau erforderlich sei. Die Umsetzung des Projekts ist daher derzeit noch offen. <u>Signalprojekt für Meckenheim: Nachtstromspeicherheizung im Bestand: Sanierungskonzept für den Bereich Neuer Markt</u> Bisher wurde von der Stadt Meckenheim noch kein Integriertes Quartierskonzept für den Bereich

Neuer Markt aufgestellt. Besitzer von Nachstromspeicherheizung wurden im Rahmen des Energietags der Region Rhein-Voreifel 2015 von einem Vertreter der RWE AG über Möglichkeiten der effektiven Nutzung von Nachstromspeicherheizungen beziehungsweise über das in Meckenheim laufende Forschungsprojekt „RWE-Windheizung“ informiert. Mit einer Markteinführung des Produkts „Windheizung“, das die betroffenen Bürgerinnen und Bürger in Meckenheim nutzen könnten, war zum damaligen Zeitpunkt jedoch nicht vor Ende des Jahres 2016 zu rechnen. Bevor weitere Überlegungen zur Umsetzung des Signalprojektes in Meckenheim angestellt würden, sollten damals zunächst die Entwicklungen und Ergebnisse des Projekts „Windheizung“ abgewartet werden. Aktuell liegen zum Projekt „RWE-Windheizung“ noch keine neuen Informationen vor.

Darüber hinaus basiert dieses Projekt auf dem Integrierten Klimaschutzkonzept für die ILEK-Region Rhein-Voreifel aus dem Jahr 2012 auf der Energieeinsparverordnung 2009 (EnEV 2009). Mit §10a der EnEV 2009 beschloss die Bundesregierung, dass nach einer Übergangsfrist alle Nachtspeicherheizungen nicht mehr betrieben werden dürfen. 2013 beschloss der Bundestag, das Verbot des Betriebes von Nachtspeicherheizungen nach dem Jahr 2019 außer Kraft zu setzen. Diese dürfen nun auch nach dem 31. Dezember 2019 weiter betrieben werden. Die gesetzlichen Vorgaben, die ursprünglich den Hintergrund dieses Maßnahmenvorschlages bildeten, liegen demzufolge nicht mehr vor.

Signalprojekt für Swisttal: Nutzung der Windenergie

Ende 2015 hatte das Oberverwaltungsgericht Münster während der Arbeiten am Swisttaler Windpark einen Baustopp erlassen. Mittlerweile konnten sich die Kommune und der Hersteller der Windenergieanlagen jedoch über die Umsetzung des Windparks einigen. Voraussichtlich im Frühjahr 2017 werden vier Windenergieanlagen und somit der erste Windpark im Rhein-Sieg-Kreis in Betrieb gehen.

Bei den in den Konzentrationszonen für Windenergie vorgesehenen Anlagen bestehen derzeit Genehmigungsvorbehalte wegen einer Richtfunkanlage der Polizei.

	<u>Signalprojekt für Wachtberg – Einbindung der Gemeindewerke Wachtberg (enewa) in die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts</u> Einbindung der enewa in die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes: • Anschaffung eines Elektroautos, • Errichtung einer Ladesäule für Elektroautos und E-Bikes, • Lieferung von 100 Prozent Ökostrom aus erneuerbaren Energien, • Energieberatung für Kunden, • Installation eines BHKW im Hallenbad, • Evtl. ab 2018 energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung. Über Fördermöglichkeiten im Rahmen der Kommunalrichtlinie hat der Klimamanager die Gemeinde Wachtberg beraten.
5. Erfassung von klimarelevanten Daten, Fortführung der CO₂-Bilanz	Teilnahme des Klimamanagers an den folgenden Weiterbildungen: - o Erfahrungsaustausch „Kommunale CO₂-Bilanzierung“ am 04. Mai 2015 in Iserlohn, - o Seminar „Einführung in die kommunale CO₂-Bilanzierung mit ECOSPEED Region“ am 30. September 2015 in Euskirchen. Bisher konnte die Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanzen der Projektkommunen wegen vordringlicher anderer Projekte noch nicht in Angriff genommen werden, ist jedoch weiterhin als Ziel für das laufende/ künftige Vorhaben vorgesehen.
6. Projektmanagement bei weiteren Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept: Jährlicher Klimaschutzbericht bzw. maßnahmenspezifische Projektberichte	• Der erste Zwischenbericht für das Klimamanagement wurde am 28.04.2016 beim Projektträger Jülich eingereicht, • der Klimamanager unterrichtet die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Projektkommunen regelmäßig im Rahmen der Lenkungsgruppensitzungen über seine aktuellen und geplanten Tätigkeiten und Projekte, • zusätzlich hat der Klimamanager in den Jahren 2015 und 2016 die Fachausschüsse der meisten der Projektkommunen über seine Aktivitäten informiert. Für 2017 ist die Vorstellung in Rheinbach und in weiteren Sitzungen der Fachausschüsse geplant.

7. Öffentlichkeitsarbeit	<u>Externe Kommunikation</u> Bei folgenden Veranstaltungen in den Jahren 2015 – 2017 hat oder wird der Klimamanager das Klimamanagement in der Region Rhein-Voreifel repräsentieren: • Bürgerdiskussionen und Diskussionen mit der Lokalpolitik sowie Workshops, • Gewerbefeste, Baumessen, etc., • Energie-/Klimatag der Region in Kooperation mit der Projektgruppe, • Austauschtreffen mit KlimaPaten in Kooperation mit der Projektgruppe, • Studienfahrten in Kooperation mit den Volkshochschulen der Region, • Verleihung des Klimapatenpreises inkl. Vorbereitung und Präsentation der Laudatio. <u>Interne Kommunikation</u> Die interne Kommunikation verläuft überwiegend über die Sitzungen der folgenden Gremien: • Lenkungsgruppe der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Kommunen des linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreises (Klimamanager als Berichterstatter), • Arbeitsgruppe kommunaler Klimaschutz der Kommunalverwaltungen (Klimamanager als Geschäftsführer), • Rhein-Voreifel Projektgruppe „Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Klimaschutz“ (Klimamanager als Berichterstatter). Darüber hinaus werden die zuständigen Mitarbeiter der Kommunalverwaltungen durch den Klimamanager gezielt angesprochen, beispielsweise in Bezug auf bestehende und neue Fördermöglichkeiten im Bereich Klimaschutz.
8. Weiterentwicklung des Meilensteinplans; ergänzende und weiterführende Projekte/Maßnahmen/Aktionen	• In 2016 erfolgte durch den Klimamanager in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister die Entwicklung und Abstimmung eines Corporate Designs für die Klimaregion Rhein-Voreifel. Auf dieser Grundlage wurde eine Webseite für die Klimaregion etabliert sowie die Ausstattung für die Präsentation bei Messen, Gewerbefesten und weiteren Öffentlichkeitsveranstaltungen angeschafft. Der Klimamanager hat das Projekt in sämtlichen Phasen gesteuert. Nach

	entsprechender Schulung hat der Klimamanager nun auch die Pflege der Webseite übernommen. Zur Realisierung der Webseite und zur Anschaffung der Ausstattung wurden die finanziellen Mittel, die im Rahmen des Vorhabens „Klimamanagement“ für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehen, genutzt. • Die Öffentlichkeitsarbeit für den Klimatag der Region Rhein-Voreifel wurde professionalisiert. In Zusammenarbeit mit einer Designagentur wurden hochwertige Flyer und Plakate für die Bewerbung der Veranstaltung erstellt. Hierfür wurden ebenfalls die Mittel genutzt, die im Rahmen des Vorhabens „Klimamanagement“ für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehen. • Der Klimamanager hat den Beitritt der Kommunen Bornheim, Meckenheim, Swisttal und Wachtberg ins Zukunftsnetz Mobilität NRW mit initiiert und organisatorisch unterstützt. Die Kommunen Alfter und Rheinbach waren bereits vorher Mitglieder in diesem Zukunftsnetzwerk. Inzwischen sind fünf Projektkommunen Mitglied im Zukunftsnetzwerk bzw. haben die Mitgliedschaft beantragt. Als letzte Projektkommune wird auch Meckenheim voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2017 folgen. • Beratung zu Fördermöglichkeiten für verschiedene Klimaschutzprojekte in den sechs Projektkommunen, die im bisherigen Vorhabenzeitraum durchgeführt wurden sowie im weiteren Projektverlauf noch vorgesehen sind: - o Mobile Radabstellanlagen in Rheinbach, - o Fuß- und Radwegekonzept für die Gemeinde Wachtberg, - o Sanierung der Straßenbeleuchtung in den Kommunen Bornheim und Wachtberg, - o Sanierung der Beleuchtung in Friedhofshallen/Friedhofsgebäuden der Stadt Bornheim, - o Radpendlerroute Bornheim-Alfter-Bonn, - o Sanierung der Beleuchtung und der Anlagentechnik in der Rheinhalle Bornheim-Hersel, - o Förderung der energetischen Sanierung der Turnhalle Pech in Wachtberg, - o Sanierung der Hallenbeleuchtung der Turnhalle Pech, - o Energetische Sanierung des Dorfhauses Odendorf in der Gemeinde Swisttal,
--	---

	- o Beratung zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzepts der Gemeinde Swisttal, - o Fördermöglichkeiten für die Integration von Klimaschutzmaßnahmen in das Planungsverfahren „Buschkauler Feld“ der Gemeinde Alfter, - o Allgemeine Information zu Förderrichtlinien im Bereich Klimaschutz für die Kommunen z.B. über die Kommunalrichtlinie, die Förderrichtlinie Nahmobilität, die Richtlinie über die Förderung der Heizungsoptimierung durch hocheffiziente Pumpen und hydraulischen Abgleich, den Projektaufruf Kommunaler Klimaschutz.NRW etc.
--	--